

auch nicht fehlgehen, wenn man in ähnlicher Weise das Fehlen des Hinweises auf die flandrische Verwandtschaft von Welfs IV. dritter Gemahlin Judith erklärt — der niederdeutsche Text hat hier den Passus: *du was vaden dochter greven Robertes van Vlanderen*; beim Anna-Listen steht von Judiths Verwandtschaft mit Robert (I.) von Flandern († 1093), dem Sohn Balduins V. († 1067), bereits zum Jahre 1066 zu lesen⁶⁷), wo von ihrem Schicksal ausführlich die Rede ist. Daß die Welfenquelle aber überhaupt auf so umständliche Weise diese verwandtschaftliche Beziehung erwähnt, wird man damit erklären können, daß Robert I. von Flandern vermählt war mit der vermutlich erst zu Anfang des 12. Jahrhunderts (1113?) verstorbenen Billungerin Gertrud, der Tochter Herzog Bernhards II. († 1059) und Großtante von Heinrichs des Schwarzen Gemahlin Wulfhild⁶⁸). Auch die Erwähnung von Magdeburg als Stiftung Ottos des Großen im niederdeutschen Text wird wohl nicht als Interpolation des „Anhangs IV“ gelten können, sondern war gewiß schon in der Welfenquelle selbst zu lesen; der sächsische Annalist dagegen hatte von Magdeburg Nachricht zu geben selbstverständlich schon mehrfach Anlaß gehabt⁶⁹), eine neuerliche Erwähnung des Sachverhalts im Kontext seines Welfen-Exkurses konnte ihm mit Recht überflüssig erscheinen.

MGH SS 16, 181): *Oda marchionissa obiit. Hec fuit filiastra Ottonis ducis de Northheim, qui ut predictum est ex matre ipsius Richeza nomine tres filios procreavit et filias 3, ex quibus unam nomine Ethilindam accepit Welfus dux Bawariae, et postquam illam repudiavit, duxit eam Hermannus de Calverla, genuitque illa Hermannum comitem. B. Schmeidler, Sachsen und Anhalt 15, 165, war zu der Auffassung gekommen, daß der Verfasser der Annalen die genealogische Aufzeichnung über die Northeimer von Abt Arnold übernommen habe, und zwar nicht aus dessen abgeschlossenem Werk, sondern nur aus den Materialien dazu; die Annalen wurden in Kloster Berge angelegt, wo Arnold Abt war.*

⁶⁷) A. 1066, MGH SS 6, 694 f.: *Huius Haroldi coniunx, amita Rodberti comitis de Flandria, ex cognatione beati Ethmundi regis fuit. Hanc postea Welfus, filius Azzonis marchionis Italarum, duxit uxorem, genuitque ex ea duces Welfum iuniorem et Heinricum. Hec Iuditha dicta fuit, maximamque pecuniam et vix credibilem de Anglia secum adduxit, quia interempto Haraldo omnis pecunia Ethwardi regis et ipsius Haroldi, sicut fama est, ad eam devenit.* Neben anonymer fama scheint der Annalist auch hier die Welfenquelle zu zitieren, vgl. a. 1126 (ebd. S. 764): *... Cuniza nupsit Azoni marchioni de Langobardia ... genuitque ei Welfum seniore. Hic prius duxit uxorem Ethilindam nomine ... duxitque viduam Haroldi ducis Anglorum Iuditham nomine; ex qua duos filios genuit, id est Welfum ducem iuniorem et hunc de quo nunc agitur Heinricum.*

⁶⁸) Vgl. R. Bork, Die Billunger (Diss. Ms. Greifswald 1951) S. 170 f.; Ch. Verlinden, Robert I^{er} le Frison, comte de Flandre (1935) S. 27 ff.

⁶⁹) MGH SS 6, 600 f. und 616.